



© 2024 Julian Leutmayr

Illustration von: Julian Leutmayr

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:

Julian Leutmayr, Konrad-Adenauer-Straße 3, 84028 Landshut, Germany.

# **Liebe und ihre Folgen**

**von Julian Leutmayr**

*Ich schreib mir Tränen aus den Augen  
Ich schreib dir Tränen auf das Blatt  
Tränen, die den Schlaf mir rauben  
Denn Trauer macht so leer und platt*

*Warum kann ich nicht vergessen  
Wie geht es dir, vergisst du mich?  
Ich habe dich niemals besessen  
Doch bin beraubt, beklaut um dich*

*Manchmal ersehne ich es sehr  
Vermissen wir uns beide gleich?  
Hat es nie gelangt für mehr  
Oder war'n wir zweisam reich?*

*Will kein Herz mehr in mir wissen  
Weil es ohne dich nicht schlägt  
Oh! Finsternis mit ihren Bissen  
Sich in meine Brust schwer legt*

*Du warst für mich als wie Familie  
Dein Duft war Luft für mein Gemüt  
Ich liebte dich du zarte Lilie  
Doch unsre Zeit ist wohl verblüht*

*Einmal werd ich dich noch schmecken  
Im Tod, der dann mein Herz gefriert  
Noch einmal an den Wunden lecken  
Wo Trauer sich in Lust verliert*



*Regen, Regen, Regenfälle  
Nie versiegt die Himmelsquelle  
Suche Schutz mir auf die Schnelle  
Warte frierend auf das Helle*

*Regen, Regen, grau gewaschen  
Sonnenglut ist nicht zu haschen  
Der Wind, der Sturm, sie tosen laut  
Drum wird ein warmes Nest gebaut*

*Regen, Regen, farblos alles  
Ich brauch Nähe und Verbales  
Es wird vereinsamt nur und siecht  
Wer sich daheim allein verkriecht*

*Regen, Regen, quält mich ewig  
Tränkt all mein Bewusstsein neblig  
Ich suche dich, will dich finden  
Mich mit dir durch's Nest zu winden*

*Regen, Regen, Regenschauer  
Liegen dunkel auf der Lauer  
Ein Licht gibt es an deiner Glut  
Dein heißer Atem schmeckt so gut*

*Tränen, Tränen, Augen regnen  
Wollen dich mit Liebe segnen  
Ich lieg warm an deinem Feuer  
Machst mit mir Momente teuer*



*Kam ungestüm in deine Welt  
Ich glaub, ich kann es bleiben lassen  
Vorbei ist das, was uns gefällt  
Wir beide können es nicht fassen*

*Noch mal sich einzulassen  
Noch mal sich lieben lassen  
Noch mal sich gehen lassen  
Noch mal sich selber hassen*

*Was tun wir zwei nun mit der Zeit  
Ein Fremder wird sie uns bald stehlen  
Er nennt sich dreist: Vergangenheit  
Nur Du und Ich – das wird mir fehlen*



*Gelebt, gelacht, geliebt zu zweit  
In unserer Zweisam-Einsamkeit*

*Geweint, gelästert, wehgetan  
Fängt bitte nicht von vorne an*

*Bleibt bitte gestern, will's vergessen  
Mich an gelebt, gelacht, geliebt nur messen*



*Wie Blicke magisch trafen  
An jenem fernen Ort  
Laut klingen noch die Harfen  
Betäuben jedes Wort*

*Wie konnte denn entlarven  
Sich unser Spiel als Mord  
Wir waren einst die Braven  
Hass wurde unser Sport*

*Einst wollt' ich dich umgarnen  
Bis dich die Liebe sticht  
Doch nun muss ich dich warnen  
Weil mich die Wut anficht*

*Ich werde dich umarmen  
Bis deine Brust zerbricht  
Dann ruf ich die Gendarmen  
Sag' schnell: „Ich war das nicht!“*

*Ich brach dir allen Willen  
Entgegen allem Sinn  
Doch weine ich im Stiller  
Ganz tief in mir drin*